

## **Deklaration des EGB und der KAB**

### **Schluss mit der Armut in Europa – Soziale Spaltung beseitigen !**

Jeder sechste Europäer lebt unterhalb der Armutsgrenze oder ist von Armut bedroht. Armut bedeutet fehlende Partizipation und führt zur sozialen Ausgrenzung. In zehn Prozent der europäischen Haushalte verfügt niemand über Erwerbsarbeit. Die Zahl der „working poor“ steigt in Europa an. Über 14 Millionen Menschen sind trotz Arbeit arm.

Armut hat viele Ursachen. Hauptgrund ist und bleibt die Massenarbeitslosigkeit. Verschärft wird die Situation durch eine neoliberale Wirtschaftspolitik in Europa, die statt guter Arbeit und guter Einkommen die Profitmaximierung in den Mittelpunkt stellt. Zudem werden die Unterstützungssysteme bei Arbeitslosigkeit weiter ausgehöhlt. Dauerarbeitslosigkeit führt so geradewegs in die Armut. Hinzu kommt die Privatisierung öffentlicher Güter, wie Bildung, Gesundheit und sozialer Dienste.

Gleichzeitig steigt der Reichtum in Europa. Die ungleiche Einkommensverteilung belegt den Skandal der tiefen Spaltung Europas. Diese Situation verlangt unseren entschiedenen Einsatz für ein soziales und gerechtes Europa.

Wir fordern wirksame Schritte gegen die Armut und Ausgrenzung in Europa. Es muss Schluss sein mit dem Lohndumping in Europa, das mehr und mehr Menschen in die Armut treibt. Mindestlöhne sind ein wirksames Mittel gegen Armut.

Wir wenden uns gegen die Prekarisierung der menschlichen Arbeit, weil diese zulasten der Menschen und ihrer Familien geht.

Wir wenden uns gegen die Aushöhlung der Arbeitslosenunterstützung und der Rechte der Arbeit.

Wir wenden uns gegen einen Steuerwettbewerb in Europa, der die Unternehmen und die Gewinneinkommen entlastet und der Erwerbsarbeit die Lasten aufbürdet.

Bei der Sicherung und dem Ausbau des Europäischen Sozialmodells muss die menschliche Arbeit im Mittelpunkt stehen. Wir fordern gute Arbeit für alle, d.h. gesichertes und steigendes Einkommen, gesicherter und unbefristeter Arbeitsplatz, Mitsprache und Mitbestimmung für alle.

Wir setzen uns für ein soziales und gerechtes Europa ein. Wir fordern die Umsetzung der Europäischen Sozialcharta. Als Vertreterinnen und Vertreter von Arbeitnehmerorganisationen, Verbänden und kirchlichen Organisationen lassen wir uns nicht von den herrschenden Mythen und Reformlügen mundtot machen, wonach in Europa Arbeitnehmerrechte und Sozialleistungen abgebaut

werden müssen, um im harten globalen Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können. Wir setzen uns angesichts der Spaltungen in Europa für eine positive, für eine gute Integration Europas ein. Gemeinsame hohe soziale Standards, Bestimmungen und Verfahren müssen in allen Mitgliedsstaaten Europas zum Tragen kommen. Harmonisierung und Angleichung auf hohem Niveau sind die Ziele einer positiven europäischen Integration, die soziale Gerechtigkeit für alle schafft und die Armut abschafft.

Wir wollen, dass

- eine soziale Absicherung für alle Menschen in Europa gewährleistet wird;
- ein sozialer Ausgleich zwischen und in den Staaten Europas, zwischen Armen und Reichen geschaffen wird;
- soziale Teilhabe und Teilnahme für alle ermöglicht und
- die Schöpfung nachhaltig geschützt wird.

Zur Durchsetzung unserer Ziele bedarf es der gesellschaftlichen Partnerschaft vieler Institutionen und Organisationen, bedarf es der Partnerschaft zwischen Gewerkschaften und Kirchen. Kollektives Handeln und langfristiges Engagement sind notwendig, um das zu erreichen, was wir wollen: Schluss mit der Armut.